



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten  
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines  
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber  
vollkommentlich zuverrichten**

**Mayer, Christian**

**Colon[iae], 1635**

5. Ein gewisse Weiß beständige satte Vblichkeit zu machen/ daß alle  
Werck recht vollkommen geschehen nach jetzt gesagten gemeynen/ vnd  
folgenden sonderbahren Regeln.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

salbten geliebten Sohns/ vnd sey vns genädig/ verleyhe Gnad/ dich sampt deine Son vnd h. Geist/ wie du wilt/ zu erkennen/ zu lieben/ zu ehren/ allhie auff dem Weg vollkommenlich/ nach diesem seeliglich im Vaterland/ durch denselben Christum Jesum vnsern Herren/ Amen.

Kürzer kan man sein Werck nicht schliessen/ denn also/ Nimb an/ O gütiger Jesu dich mein vnvollkommenes Werck: in Vereinbarung mit deinen heiligsten Verdiensten (wie solches von mir zu deiner Ehren ist gerichtet worden) vnd thue für mich vollkommenlich genug.

¶ V. Ein gewisse Weiß beständige satte Verpflichtung zu machen / das alle Werck recht vollkommen geschehen nach jetzt gesagten gemeinen/ vnd folgenden sonderbaren Regeln.

¶ Bm 1. ist zu mercken / das diese jetzt obgeschriebene Regeln / oder Bequemlichkeiten jedes Werck wohl zu verrichten / gleichsame Abbildungen seyen der folgenden son-

C derbaren

derbaren Manieren / wie man ein jedes absonderlichs Werck für sich selbst thun soll / vnd zeygenbende ein treffliche Vollkommenheit alle Werck zuverüben / zu welcher man allgemach / vnd von einem zum andern aufsteigen muß. Darumb will ein jede Manier anfänglich mit grosser Bescheidenheit sanfftiglich / vnd nit mit gewalt geübt seyn nicht zu hefftig / nicht zu streng nach eines jeden Beschaffenheit / auch nit alle zugleich / sonder jzt diese / bald ein andere mit sonderbarer Sorge.

Mercke auch II. daß nit vor einem jeden Werck solche Übungen in Formb einer Betrachtung gesetzt seynd / sondern daß man ehe das Werck angefangen wird sein sit sam daran gedencken / vnd widerholen soll / was ins gemein vorgesezt ist / doch nit alles auff einmal / sonder jed diese / dann jene / damit die Begierde zum Werck erweckt vnd ange trieben werde. Ditz Vorbedencken bringet der Betrachtung offte genugsame Materij vber jeglich Werck / nach gesetzter Lehr im

2. q. vnd hilfft auch trefflich wol zur beständigen Vblichkeit alles mit bedacht der Vermunft / vnd fertigem Willen anzugehn / deswegen dan für rathsam ichs befunden / daß auch für etliche folgendte Particular- Werck gewisse Betrachtungen zu dem End solten gesetzt / vnd in gewisse Puncten abgetheilt werden.

Zum 11. ist zu mercken / daß man allweg die Vbungen des Verstandts soll / oder dörfte sorgfältiglich anwenden / noch jede vorgeschriebene Affecten / oder Erweckungen des Willens gebrauchen / es ist genug / wenn man sich fleisset ein mässige Auffmerckung des Gemüchs / vnd Andacht des Willens zu haben.

Wenn nun diß also verstanden / vnd gefasset ist / können drey folgendte Stück trefflich dienen einen satten Grund / vnd beständige Vblichkeit in vnser Herz zu legen / daß wir ohn einige Beschwerde alle vnd jede gute Werck / vnd geistliche Vlempter wol / vnd vollkomme. sich mögen verrichten.

Zum I. Soll man ein gewöhnlichs Werck (als da ist Mess hören / Beichten) an die Hand nehmen / vnd etliche Tag / oder Wochen an einander üben / die vorgesezte Manier / vnd Weiß fleißig lesen / gedencen / gebrauchen / vnd auff's allerbest zusehen / wie man demselbigen gemäß / vnd nach seinem Sinn oder Genügen solches Werck verrichten könne.

II. Ist sehr dienlich eine oder zwo Betrachtungen / obgemelter Formb vber solch Ordinary Werck anzustellen / in welcher die hefftige Begirde angetrieben werde / solches Werck mit möglichem Fleiß zu vollführen / die begangene / vnd zuvor gemerckte Fehler zu verbessern / die pur reine Intention oder Meynung zu erneuern / vnd ferner bey dem gütigen Gott vmb Genad / vnd Beystand anzuhalten.

Fürs III. Soll diese Begierd / vnd neuer Vorsatz nach Weiß der sonderbaren Erforschung des Bewissens / oft vnd recht erneuert werden / bevorab in Gegenwart

des Hochh. Sacraments des Altars / in der  
Betrachtung / vor vnd nach dem Werck / in  
gemeiner Gewissens Erfuchung : vnd als  
dann wol / vnd beständig etliche Wochen / o-  
der gereume Zeit lang nach einander getrie-  
ben werden / biß nach Ziel vnd Maß der Ge-  
naden Gottes / nach Form vnd Weiß obge-  
sagter Bequemlichkeiten / nach eines jeden  
Devotion oder genüglicher Andacht ein be-  
stendige vnfallbare Vblichkeit erfolget / auch  
solche / so sie etwan abnehme / widerumb ge-  
stärckt würde / vnd also möchte vielleicht der  
Spruch des weisen Erachs / droben an-  
gezogen erfüllet werden: In allen deinen Wer-  
cken sey vbertrefflich.

## Das II. Capittel.

Wie man Gottseeliglich auffstehn / vnd sich  
zum Morgen Gebett / oder Betrachtung  
anbereiten soll.

Beich wie im Alten Testa-  
ment der starke eysserige Gott / von

C iij seinen